

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 82.

Sonnabend den 13. Oktober 1900.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Schöffen- und Geschworenenliste betr.

Nachdem vom Unterzeichneten die nach der Verordnung zur Ausführung des § 2 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung vom 3. Mai 1879 vorgeschriebene Urliste über die in hiesiger Gemeinde wohnhaften, zum Schöffen- und Geschworenen-Amte geeigneten Personen aufgestellt ist, wird auf die gesetzlichen Bestimmungen hiermit mit dem Vermerken verwiesen, daß die Liste

vom 13. bis mit 21. Oktober d. J.

zu Jedermanns Einsicht beim Unterzeichneten ausliegt und innerhalb dieser Zeit etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll beim Unterzeichneten anzubringen sind.

Die Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84 und 85 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des § 24 des Königlich Sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879, unter Anlage A, sind beim Unterzeichneten einzusehen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bretinig, am 11. Oktober 1900.

Roth, Gemeindevorstand.

Derftliches und Sächsisches.

Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung giebt bekannt, daß auch die für das ostasiatische Expeditionskorps bestimmte Unterhaltungslitteratur — wie andere freiwillige Gaben — frachtfreie Beförderung finde, dafern die bereits bekanntgegebenen Bedingungen für die frachtfreie Beförderung der Reisegegenstände erfüllt werden.

Das nächste deutsche Sängerkongress wird laut Beschluß des Gesamtschiffes des deutschen Sängerbundes vom 27. Juli bis 3. August in Graz abgehalten.

Sitzung der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bautzen, am 9. Oktober 1900.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht waren 1. der aus Agram gebürtige Traugott Schulze,

2. der aus Görlitz gebürtige Paul Otto Fette,

3. der aus Rostitz gebürtige Robert Reinhold Hannes, 4. der aus Ebersbach gebürtige Paul Wild, 5. der aus Wehrsdorf gebürtige Gustav Adolf Fesche, 6. der aus Hainitz gebürtige Johann Gustav Heine,

7. der aus Niederneukirch gebürtige Friedrich Moritz Lange, 8. der aus Glauchau gebürtige Paul Oskar Rompff, 9. der aus Gartha gebürtige Ernst Gustav Lange, 10. der aus Reudorf a. d. Spree gebürtige Gustav Adolf Salomo, 11. der aus Sohland a. d. Spree gebürtige Hermann Heinrich Hugo Falte, 12. der aus Lauba gebürtige Gustav Alwin Richard Hänsel, 13. der aus Oßersdorf gebürtige Georg Richard Fiesche, 14. der aus Zittau gebürtige August Arthur Mus, 15. der aus Bretinig gebürtige Max Rudolf Küper und 16. der aus Obersteina gebürtige Paul Oskar Schäfer — sämtlich im Jahre 1877 geboren — angeklagt. Während die unter 1, 2, 5 und 8 Genannten wegen dieses Vergehens zu je 300 Mark Geldstrafe, für welche im Uneinbringlichkeitsfalle 50 Tage Gefängnis treten sollen oder ihr Vermögen mit Beschlagnahme belegt ist, verurteilt wurden, erfolgte bei den übrigen, da sie bereits ununterbrochen 10 Jahre im Auslande leben, Freisprechung. Die Kosten fielen der Staatskasse zur Last.

Dresden. Die Deutsche Bauausstellung wird unwiderstehlich nächsten Montag Abend 7 Uhr geschlossen.

Ueber den Pionier Luther, der als erster unserer sächsischen Landsleute einen frühen Tod im fernem Osten gefunden hat, erzählt die „Elbgazette“ Folgendes: Luther hat nicht nur den Eltern in Dresden durch sein jähes Hinscheiden einen tiefen Schmerz bereitet, er hinterläßt auch in Blasewitz eine trauernde Braut. Vielleicht aus Furcht, daß man ihn durch Bitten zurückhalten würde, sich dem ostasiatischen Expeditionskorps anzuschließen, machte er seine Angehörigen erst von Harburg aus, kurz vor Betreten des Schiffes, brieflich mit seinem Entschlusse bekannt, indem er zu ihrem Troste gleichzeitig mitteilte, daß er den Feldzug nicht als aktiver Krieger mitmachen, sondern lediglich mit Bureauarbeiten beschäftigt werden würde. Diese Angabe war wohl nur, wie sich jetzt

herausgestellt hat, eine Ausrede, die etwaigen Befürchtungen der Seinigen vorbeugen sollte. Die Dresdener Bauausstellung enthält eine Reihe von Zeichnungen, die der außergewöhnlich befähigte Architekt und Bauzeichner angefertigt hat.

Zittau. Eine Schlägerei, wobei auch das Messer eine Rolle gespielt hat, trug sich am Sonntag Abend in der 12. Stunde auf der äußeren Weberstraße in der Nähe der Schmittschen Spinnererei zu. Hierbei wurden zwei hier wohnende unverheiratete böhmische Arbeiter schwer verletzt, so daß einer derselben in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Ursache der Schlägerei soll in Liebeshändeln zu suchen sein, die sich im „Diana-Saal“ entsponnen hatten. Die Thäter sind in vier tschechischen jungen Leuten ermittelt worden, welche bei dem Gärtnereibesitzer Neumann in Oßersdorf beschäftigt waren. Drei derselben sind festgenommen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden, einer soll flüchtig sein.

Gröditz. In einer der letzten Nächte brach in der Scheune des Gartennahrungsbefizers Kaiser Feuer aus. Infolge der ungünstigen Windrichtung wurden die Flammen bald auf das Anwesen des Gartennahrungsbefizers Böhm und Benisch übertragen. Sämtliche drei Liegenschaften verbrannten, wobei beträchtliche Erntevorräte vernichtet wurden. Unter dem Verdachte der Brandstiftung wurde der Nachwächter Schweibel verhaftet. Man hat seine Mütze bei der Brandstätte gefunden.

Ueber die Verhaftung des mutmaßlichen Mörders der unglücklichen Ella Hinfelmann aus Großmilka bei Geringswalde wird Folgendes berichtet: Gendarm Weinhold begab sich in anderer Sache in eine dortige Stuhl-fabrik. Als die Arbeiter ihn kommen sahen und die Bemerkung fiel: „Jetzt kommt der Gendarm!“ sagte der Sophabauer Stiel, „er müsse gleich in die Apotheke, seine Frau sei krank“, und verschwand. Weinhold, darauf aufmerksam gemacht, folgte ihm, der sich nicht in die Apotheke, sondern in seine Wohnung begab. Dort nahm Weinhold Untersuchung vor, wobei er Sachen und ein Messer vorfand, an welchen Flecken zu bemerken waren, von denen die Untersuchung erst ergeben muß, ob es ausgewaschene Blut- oder Rostflecke sind, und da Stiel sich auch nicht auszuweisen vermochte, wo er am Montag Abend von 9 bis 10 Uhr gewesen ist, so wurde er verhaftet.

In Brand bei Freiberg wurden am Donnerstag zwei Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren aufgegriffen, die ihren Eltern auf der Niederwaldftraße in Dresden-Striesen seit dem 19. September zum zweiten Male entlaufen sind. Die Knaben, welche von der Dresdener Polizeibehörde gesucht werden, gaben an, daß sie nach Gettesgrün bei Greiz, wo ihre Großmutter ein Gut besitzt, zu wandern beabsichtigten. Schriftstücke und Landkarten führten die unternehmungslustigen Burschen bei sich.

Die Chemnitzer Strafkammer verurteilte

den 40jährigen Volksschullehrer Rosenberg aus Verbitzdorf wegen Sittlichkeits-Verbrechens an Schülerinnen zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis und Aberkennung der Ehrenrechte.

Zum vierten Male innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten ist jetzt das Wasser im Zootaubache in Grassliger Flur vergiftet und dadurch dem Fischbestande des Baches großer Schaden zugefügt worden, zumal da sich die Forellen jetzt in der Laichzeit befinden. Auch Gänse und Enten sind zu Grunde gegangen. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

In Reichwolfsdorf suchte die Ehefrau des Schuhmachers Stübber ihren nachts nach Hause gekommenen Gemann bald nach dem Einschlafen zu ermorden, indem sie ihm mit einem bereitgehaltenen Messer die Kehle zu durchschneiden trachtete. Es gelang ihr auch, ihrem Manne an dem Halse einen großen Schnitt beizubringen, doch erwachte der Ueberfallene rechtzeitig und setzte sich zur Wehr. Bevor er jedoch das Schreckliche einer Lage begriffen hatte, erhielt er noch einen Schnitt in das Gesicht und dann einen dritten beim verzweifelten Ringen mit seiner Frau in die Hand. Der Zustand des Unglücklichen ist nicht unbedenklich. Die Frau wurde verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis nach Weida transportiert. Die Frau soll geistesgestört sein.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Sonntag in die Spinnererei und Wollwarenfabrik von J. F. Beck in Reichenbach i. B. verübt. Auf die Entdeckung des Thäters hat die Firma Beck eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt. Der Dieb hat es nämlich nicht darauf abgesehen, direkte Wertobjekte zu entnehmen, sondern es wurde aus dem Krempelstalle im Parterre von den auf einer Maschine befindlichen zusammengesetzten Materialien für einen neuen Artikel von jeder Nuance ein Muster gestohlen, jedenfalls um sich damit einen Fabrikationsvorteil zu verschaffen.

Auf einem Kartoffelfelde in der Nähe von Hainichen zündeten mehrere Kinder ein Kartoffelkrautfeuer an. Die Kleinen stellten sich um das Feuer herum und erfreuten sich dessen, als plötzlich die Flammen durch einen Windstoß die Kleider der dreijährigen Anna Wirth, welche sich bei ihren Großeltern dortselbst in Pflege befindet, in Brand setzten. Einige Frauen, die in unmittelbarer Nähe Kartoffeln ernteten, eilten auf das Zimmergeheiß der Kinder herbei und erstickten die Flammen. Das Kind hatte aber bereits so schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß es dem Stadtkrankenhaus zu Leipzig zugeführt werden mußte.

Einer Firma in Plauen i. B. ist dieser Tage von einem Konkursverwalter durch die Post folgende Zuschrift übermittelt worden: „Im Konkurse . . . zu Plauen ist nachträglich eine Actiopause von 54 Mark 41 Pfg. unter die festgestellten Forderungen von 83,799 Mark 88 Pfg. zu verteilen. Dies ergibt eine Dividende von 0,065 Proz. und es ent-

fällt auf Ihre Forderung von 15 Mark 90 Pfg. der Betrag von — 1 Pfg., den ich Ihnen beifolgend zu übersenden mir gestatte.“ Die Firma hat das „beachtliche“ Ergebnis aus dem Konkurs — der Ferienkolonie überwiesen.

Einen wohlverdienten Denkwort erhielt dieser Tage ein Denunziant beim königlichen Amtsgericht zu Leipzig. Der Denunziant erschien eines Sonntags während des Vormittags-Gottesdienstes bei einem Produkthändler und bat diesen inständig, ihm aus dem geschlossenen Laden doch ein Päckchen Cigaretten zu verkaufen. Nach langem Sträuben ließ sich der Produkthändler dazu herbei; kaum hatte er dem Unbekannten aber die Cigaretten eingehändigt, als dieser ihm höhnisch zurief: „Jetzt zeige ich Sie an, zur Strafe dafür, daß Sie meiner Mutter nichts mehr borgen“. Er that dies auch wirklich beim nächsten Schutzmann. Der Erfolg war aber der, daß der Produkthändler zwar mit 3 Mark, der Denunziant aber mit 10 Mark ev. 2 Tagen Haft, als Anstifter eines Vergehens gegen die Sonntagsruhe, belegt wurde.

Plauen i. B. Se. Königliche Hoheit Prinz Max predigte am Sonntag in der hiesigen katholischen Kirche für die in großer Anzahl hier lebenden Italiener in italienischer Sprache.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 18. p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr: Einführungsgottesdienst für die diesjährigen Konfirmanden, wozu Eltern und Angehörige herzlich eingeladen werden.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 18. p. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte für die Refruter. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit den Jünglingen. Getauft: Bertha Frida, Töchterchen des Ziegeldeckers Otto Robert Anders in Bretinig Nr. 30.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Gustav Georg, S. des Rutschers Gustav Oswin Felgner 127. — Friedrich Arthur, S. des Geschirrführers Robert Gustav Grundmann 186 b. — Olga Rosa, T. des Fabrikarbeiters Emil Erwin Senj 187 c. — Bruno Emil, S. des Fabrikarbeiters August Bernhard Rasch 125 o. — Johanna Margarethe, T. des Färbers Friedrich Moritz Emil Runath 154. — Bernhard Willibald, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Bernhard Mißbach 270 f. — Totgeborenes Mädchen des Ziegelarbeiters Karl Gustav Zickler 40.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Moriz Max Reiche, Fabrikarbeiter 260 l, und Flora Emilie Hennig 113. — Max Edwin Weiskner, Bahnarbeiter in Kleinwolmsdorf, und Ida Selma Brückner 190.

Als gestorben wurden eingetragen: Anna Martha, T. des Bauers Ernst Karl Georg Schmidt 77 d, 2 M. 27 J. alt.